



Kontakt



MVZ Kredenbach

**Praxis für Frauenheilkunde &
Geburtshilfe
Gudrun Schemel**

Dr.-Stelbrink-Straße 47
57223 Kreuztal

Telefon: 0 27 32 20 96 00
mvz-termin@diakonie-sw.de

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch & Freitag
8 bis 13 Uhr

Donnerstag
14 bis 18 Uhr

Offene Sprechstunden:

Montag 10 bis 13 Uhr
Donnerstag 16 bis 18 Uhr

Dienstag- und Mittwochvormittag

Mutterschaftsvorsorge
in Kooperation mit einer Hebamme



Krebsfrüherkennung

... in jedem Alter wichtig



Sehr geehrte Damen, liebe Patientinnen,

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.mvz-kreuztal-kredenbach.de

Ihre Gesundheit ist das Wertvollste

Sie können selbst etwas für sich tun. Gestalten Sie Ihre Gesundheit mit. Informieren Sie sich über unsere Individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL). Bestimmen Sie selbst, was Ihnen wichtig ist. Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gerne!

Vaginaler Ultraschall

Eierstockkrebs verursacht erst spät Beschwerden. Deshalb ist die Krankheit bei etwa 70 Prozent der Patientinnen bereits in einem fortgeschrittenem Stadium, wenn sie festgestellt wird. Durch Tasten ist kein Frühbefund möglich. Nur mit vaginalem Ultraschall können wir Form, Lage und Struktur der Eierstöcke genau untersuchen und frühe Krebsstadien erkennen.

Mammasonographie

Jährlich erkranken bundesweit etwa 75.000 Frauen an Brustkrebs. Leider sind die genauen Ursachen noch weitgehend unklar. Auch wenn es Risikofaktoren gibt, müssen wir davon ausgehen, dass grundsätzlich jede Frau erkranken kann.

Um Brustkrebs möglichst früh zu entdecken, empfehlen wir Ihnen folgende Untersuchungen:

- 1) eine jährliche Tastuntersuchung der Brust durch den Gynäkologen
- 2) monatliche Selbstuntersuchung
- 3) Mammographie in regelmäßigen Abständen, je nach Ausgangsbefund
- 4) Ultraschalluntersuchungen der Brust als Ergänzung zur Mammographie

Immunologischer Stuhltest

Die Untersuchung des Stuhls auf verborgenes (okkultes) Blut ist eine wichtige und bewährte Krebs-Früherkennungsmaßnahme, denn Veränderungen im Dick- und Enddarmbereich zählen zu den häufigsten Krebserkrankungen. Wenn sie frühzeitig festgestellt werden, sind die Heilungschancen außerordentlich gut. Meist ist lange vor den ersten Beschwerden Blut im Stuhl nachweisbar.

Thin-Prep-Test

Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom) ist nach Brustkrebs die zweithäufigste krebsbedingte Todesursache bei Frauen im Alter von 25 bis 35 Jahren. Etwa 1.700 Frauen sterben jedes Jahr in Deutschland daran. Die gute Nachricht: Die jährliche Krebs-Früherkennungsuntersuchung beim Gynäkologen kann schützen.

Der Krebsabstrich nach dem Papnicolaou-Testverfahren (PAP-Test) dient seit 50 Jahren zur Vorsorge des Gebärmutterhalskrebses und wird einmal jährlich durchgeführt. Diese Methode ermöglicht es, Zellveränderungen aufzufinden, bevor Krebszellen entstehen. Der PAP-Test gehört zu den Routineleistungen Ihrer gesetzlichen Krankenkasse. Die Erfolgsquote liegt bei 80 Prozent.

Eine Weiterentwicklung des konventionellen PAP-Tests ist der Thin-Prep-Pap-Test. Er wurde entwickelt, um die beim herkömmlichen PAP-Test auftretenden Fehlermöglichkeiten zu verringern und stellt die erste entscheidende technische Verbesserung der zytologischen Untersuchung dar. Weltweite Studien haben gezeigt, dass der Thin-Prep-Test eine deutlich höhere Aussagekraft und Sicherheit als der herkömmliche Krebsabstrich besitzt und somit untersuchten Frauen eine höhere Sicherheit bietet.

HPV-Test (Humane Papillomviren Testung)

Humane Papillomviren (HPV) zählen zu den häufigsten Verursachern von Infektionen im Genitalbereich und werden sexuell übertragen. Bestimmte Typen dieser Viren spielen eine entscheidende Rolle bei der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs und seinen Vorstufen.

Fast 80 Prozent aller Frauen infizieren sich im Laufe ihres Lebens. Die Infektion löst häufig keine Beschwerden aus und ist für Sie kein Anlass, besonders beunruhigt zu sein. Der HPV-Nachweis ermöglicht es, vorhandene Muttermundveränderungen in einem besonders frühen Stadium zu erkennen und zu behandeln. Kombiniert mit dem zytologischen Abstrich gewährleistet der HPV-Test eine bestmögliche Krebsfrüherkennung und erhöht die Chancen auf Heilung ganz wesentlich.